



Zeitung der Grünen Hochschulgruppe Göttingen

GrünPhase

Die Alternative

Sonderausgabe Nr. 30 - Dezember 2010

18.000€ der Studierenden beim AStA verschwunden

Es hat sich herumgesprochen – das Göttinger Tageblatt und sogar die taz berichteten: Dem von ADF (Arbeitsgemeinschaft demokratischer Fachschaftsmitglieder) und RCDS (Ring christlich demokratischer Studenten) gebildeten rechten AStA (Allgemeiner Studierenden-ausschuss) sind im Rahmen der WM-Übertragungen im Sommer 2010 18.000 Euro abhanden gekommen. Ein wahrlich bitterer Nachgeschmack der WM-Euphorie...

Wie konnte das passieren? Wer ist verantwortlich? Welche Konsequenzen werden gezogen? Antworten auf diese und andere Fragen hatten wir uns bei einer Befragung während der StuPa-Sitzung am 9.12. erhofft. Ganz im Stil des derzeitigen AStAs wurde um die eigentlichen Fragen herumgeredet, fast alles blieb offen.

Verkauft wurden etwa 12.000 Karten zu je €1,99 - ca. 10.000 davon im Vorverkauf, der Rest an den Abendkassen. Dort arbeiteten AStA-Mitglieder sowie vom AStA eingestellte Mitarbeiter*innen.

Ob an den Abenden zwischendurch Kassenstürze gemacht wurden, blieb unbeantwortet.

Bei der Planung der Veranstaltung wurde von vornherein fröhlich spekuliert: Nur wenn die deutsche Mannschaft über die Vorrunde hinauskäme, würde ein Gewinn erwirtschaftet.

Zwar kam die dt. Elf weiter, allerdings hatten sich die Organisierenden wohl bereits im Vorfeld massiv verkalkuliert. Der eigentliche Verlust des Projekts „WM-Übertragung“ betrage etwa 3.000 Euro – nun aber 21.000 Euro!

Ungenau gearbeitet wurde offensichtlich auch im Anschluss: So fiel das Fehlen des Geldes erst im September auf – die letzte Übertragung fand aber bereits am 7. Juli statt!

Nach einer Prüfung durch die Rechtsabteilung und einem Abschlussgespräch am 23.11. erstattete die AStA-Vorsitzende Susanne Peter zwei Tage später Anzeige gegen Unbekannt wegen Diebstahls und Unterschlagung.

Für das WM-Projekt verantwortlich waren Michael Fraenkel als Öffentlichkeitsreferent und Linus Kropp-Benoist als Projektleiter. Letzterer gesteht eigene Fehler ein, „sonst hätte das nicht passieren können“; auch Fraenkel hält es für „vermessen“, zu sagen, er habe keine Fehler gemacht – anders reagiert Kai Horge-Oppermann auf die Frage nach Fehlern seinerseits: „Keine Verdächtigungen hier!“



Wer hat diese Männer bei den WM-Übertragungen im ZHG gesehen? Hinweise an den AStA!

Besonders dreist erscheint es, dass keiner der verantwortlichen Referenten politische Konsequenzen aus dem Verlust der fünfstelligen Summe ziehen will: Obwohl die Ämter beschädigt wurden und sie sich augenscheinlich als zu wenig kompetent für die Ausübung einer

verantwortlichen Position innerhalb der verfassten Studierendenschaft erwiesen, schließen alle Referenten Rücktritte aus. Dies bestätigt sogar Finanzreferent Eric Möhle, dem bereits vor geraumer Zeit von einem Studierenden mitgeteilt wurde, dass es Sicherheitslücken im Umgang mit Geld gäbe.

Abgesehen von ein paar Unbelehrbaren sind sich die meisten ADFler*innen anscheinend darüber im Klaren, dass es im Umgang mit den Finanzen erhebliche Probleme gibt. Doch offensichtlich kann niemand sagen, worin diese genau bestehen. Auf dieser dürftigen Grundlage aus Halbwissen wolle der AStA nun aber „Detailveränderungen“ bei Feiern im Vertigo vornehmen und die Bargeldentnahme während Veranstaltungen sowie die Bedingungen beim Vorverkauf „anders“ regeln. Die Frage, ob tatsächlich davon ausgegangen werden kann, dass die 18.000€ mit einem Griff in die Kasse entwendet wurden, oder ob nicht viel eher organisierte Strukturen für das Verschwinden eines solchen Betrags notwendig seien, blieb indes unbeantwortet. Die Rechtsaufsicht der Uni hat von allen Vertretern der Studierendenschaft bis zum 31. Januar 2011 eine reformierte Finanzordnung gefordert. Es erscheint als blanker Hohn, dass diese erwiesenermaßen inkompetenten und eventuell persönlich involvierten AStA-Mitglieder nun die notwendige Überarbeitung der Finanzordnung übernehmen sollen.

Die verschwundenen 18.000 Euro sind kein Einzelfall, sondern lediglich das aktuellste Beispiel dessen, wozu die intransparente und unprofessionelle Arbeitsweise von ADF und RCDS führt - Unstimmigkeiten fielen auch nach der Mathe-O-Phase in diesem Wintersemester (hier ist ein vierstelliger Betrag unauffindbar) sowie immer wieder nach diversen Veranstaltungen im ADF-Partykeller, dem Vertigo, auf.

Mit der Verantwortung, die den derzeitigen AStA-Mitgliedern von der Studierendenschaft übertragen wurde und der sich diese nach eigenen Aussagen bewusst seien, wird offensichtlich ziemlich leichtfertig umgegangen. Das zeigt sich darüber hinaus in der Art und Weise, wie das Lern- und Studienzentrum durchgedrückt wurde. Dessen über die Köpfe der Studierenden hinweg entschiedener Bau erhitzt derzeit die Gemüter: Das Gebäude wird mindestens 8 Millionen Euro unserer Studiengebühren kosten. Dass Studierende keine Möglichkeit hatten, den von ADF und Präsidium propagierten Bau zu stoppen, ist nicht hinnehmbar. Besonders zwielichtig scheinen die Vernetzungen, die die ADF für ihr Denkmal auf dem Zentralcampus hat spielen lassen: Zum einen arbeiten in der Verwaltung mittlerweile zahlreiche Absolvent*innen der Uni, die während ihrer Studienzeit ADF-Mitglieder waren, zum anderen scheint die eigentliche Idee des Projekts nicht, wie vorgegeben, eine studentische Initiative zu sein, sondern von der Firma adiungi GmbH zu stammen, ein weiterer Arbeitgeber etlicher ehemaliger ADF-Mitglieder. Mehr zu den Verstrickungen beim Bau des Lern- und Studienzentrums könnt ihr im Januar im GHG-Wahlheft lesen.

Dieser unfähige AStA aus ADF und RCDS hat keinen Anspruch darauf, nächstes Semester wieder unser Geld für Projekte zu ver(sch)wenden: Er vertritt nicht die Interessen der Studierendenschaft. Darum: **Im Januar den ADF-RCDS-AStA abwählen!**

Alles in Ordnung oder Zeit, was zu verändern?
Was die GHG macht, liegt auch an dir!

Wir treffen uns immer **montags um 20 Uhr c.t.**
Rosa-Luxemburg-Haus (AStA-Gebäude), 1. Stockwerk
Goßlerstr. 16a
Mehr Infos: www.ghg-goettingen.de oder einfach schreiben:
ghg.goettingen@googlemail.com

Impressum:

GrünPhase - Die Alternative
ist die Zeitung der Grünen
Hochschulgruppe Göttingen
Goßlerstr. 16a, 37073
Göttingen
V.i.S.d.P. J. Schmidt